

## Tourentipp

### Proposte di gite

### Suggestions de courses

## Unterwegs am Fuss des Rheinwaldhorns

**Die in diesem Beitrag beschriebene Wanderung führt im oberen Bleniotal von Malvaglia nach Ghirone, und zwar in die Nähe des Gletschers des höchsten Tessiner Gipfels: des Rheinwaldhorns, italienisch Adula. Die Eindrücke – das Gehen über vom Wasser und vom Gletscher geschliffene Felsen, die frische Luft und der ewige Schnee – sind besonders stark, wenn man auf der rechten Seite der Val Malvaglia, das sich von 1400 auf 2000 Meter hochzieht, aufsteigt. Hier durchquert man die typischen Weiler (die «Ville»), die bis vor nicht allzu langer Zeit das ganze Jahr bewohnt waren.**

### Ein aussergewöhnliches Tal

Das Val Malvaglia ist eines der faszinierendsten ursprünglichen Täler des Tessin: Hier lässt sich ein Gefühl von Ruhe und Freiheit fernab vom Trubel des Massentourismus erleben. Strenge Vorschriften der Gemeinden und der ausdrückliche Wille der lokalen Behörden, das über Generationen erhaltene Gut – betreffe es nun Gebäude oder die Natur – zu erhalten, machen aus diesem Seitental des Val Blenio eine wahre Perle. Die ganze Region ist denn auch zu Recht im Bundesinventar der schützenswerten Landschaften von nationaler Bedeutung aufgenommen. Seit ein paar Jahren verfügt sie zudem über ein gut markiertes, interessantes Wanderwegnetz. Das Tal zählt fünf kleine Dörfer, die «Ville» Madra, Dandrio, Anzano, Chiavasco und Dagro. Bis vor noch nicht allzu langer Zeit waren sie das ganze Jahr über bewohnt, und Dandrio und Anzano verfügten sogar über eine eigene Schule. Heute empfangen sie Feri-

engäste und Einheimische, die die charakteristischen «Rustici» zu Ferienhäuschen umgebaut haben – mit Respekt vor der Natur und der traditionellen Architektur.

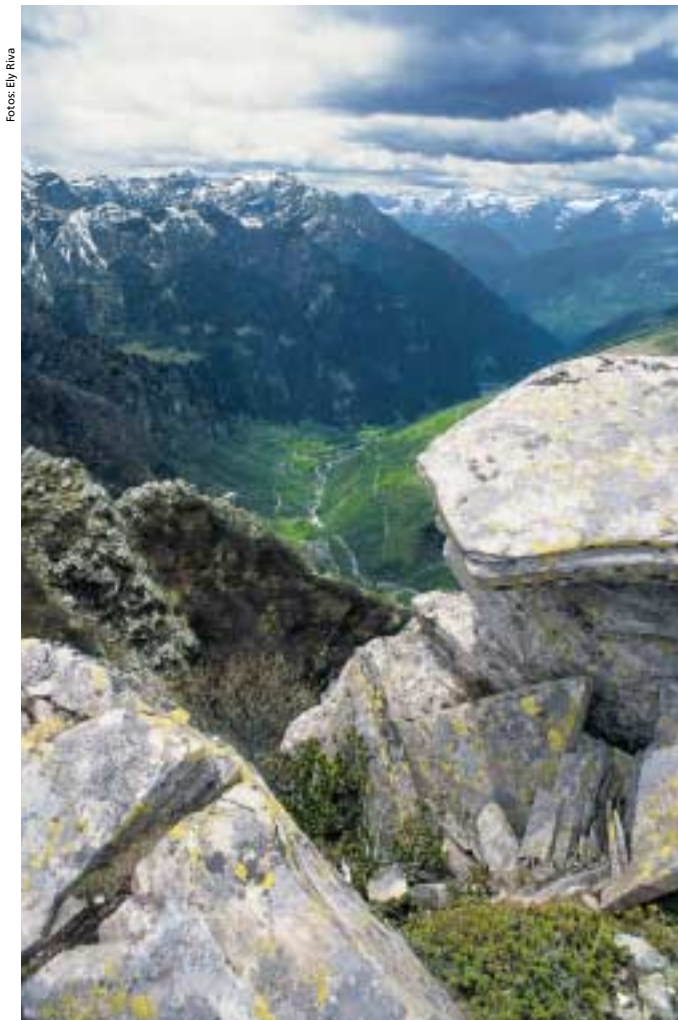
### Die Route

Die Wanderung durch das wunderbare Tal beginnt in Malvaglia (380 m) und endet in Ghirone (1303 m). Sie verläuft durchgehend auf einem rotweiss markierten Weg und benötigt zwei Tage. Man trifft dabei nacheinander auf die neue Quarnéi-Hütte (Eigentum der Società Alpinistica Basa Blenio, SABB, Malvaglia) und die zwei Adula-Hütten (Eigentum der UTOE Bellinzona bzw. der SAC-Sektion Ticino, Lugano). Die Tour weist keine besonderen Schwierigkeiten auf; um den höchsten Punkt zu überwinden (Passo del Laghetto, 2646 m), muss man aber über eine gewisse Erfahrung und Sicherheit im Bergwandern verfügen.

### Erster Tag

Vom Dorf Malvaglia (380 m) benutzt man die Sesselbahn, die einen in wenigen Minuten auf ca. 1420 m nach Dagro hinaufbringt. Von dieser wunderschönen Panoramaterrasse aus geniesst man eine schöne Aussicht über das untere Val Blenio. Von Dagro verläuft die Wanderung immer

**Aussicht vom Bergkamm, der sich gegen den Pizzo Nass hinaufzieht, auf das Val Malvaglia**



Fotos: Ely Riva



entlang der orographisch rechten Talseite, wo ein sehr interessanter botanischer Lehrpfad erstellt wird. Der Weg durchquert mehrere kleine Häusergruppen. Nach Cusiè, dem letzten Weiler, führt der Weg in einen lichten Lärchenwald, aus dem man schliesslich auf die Alpe di Pozzo

(1869 m) tritt. Von hier erblickt man die neue Capanna Quarnéi, die auf einem Vorsprung 200 m weiter oben steht. Man erreicht die mit für die Region typischen Materialien erbaute Hütte in einer guten halben Stunde.

### **Zweiter Tag**

Das Ziel der zweiten Etappe ist Ghirone, das man in sechs bis sieben Marschstunden erreicht, indem man über den Passo del Laghetto geht und das lange Val di Carassino bis zum Luzzone-Stausee (Lago di Luzzone) durchquert. Von der Hütte folgt man dem steilen Weg zum Passo del

**Zuhinterst im Val Malvaglia; Ürbell bei der Alpe di Quarnéi**



**Blick vom Pizzo Cramorino auf die Cima Rossa; im Vordergrund der Talkessel der Alpe di Giumello**



Der Pizzo Baratin (ganz links), die Lögia und das Rheinwaldhorn vom Pizzo Cramorino

Gletschertisch mit dem Rheinwaldhorn im Hintergrund



Fotos: Ely Riva

Laghetto (2646 m). Er folgt zuerst dem sumpfigen Gebiet der Alpe di Quarnéi – nach Ottavio Lurati bedeutet der Name Quarnéi «wasserreicher Ort». Dieser geschützte Sumpf überraschte jene, die nach seinem Abfluss suchten, mit dem Fund von Lärchenresten. Das bedeutet, dass die Baumgrenze vor Jahrhunderten viel höher war als heute. Die älteren Bewohner der Region erinnern sich noch an die Seilbahn, die bis zum Ende der fünfziger Jahre die Stämme in zwei Sektionen von der Alpe di Pozzo nach Malvaglia hinunterbrachte.

Nach der Traversierung eines steilen, steinigen Couloirs kommt man zum Pass, wo sich ein schöner, kleiner See befindet. Die Ruhe dieses wilden Ortes lädt zur Rast ein. Die Legende will, dass ein Mann aus Malvaglia namens Poulidor, bequem auf einem runden, flachen Stein sitzend, auf dem Schnee rutschend ins Tal hinuntergefahren sei. Er kam dabei so stark in Fahrt, dass er bei der Alpe Quarnéi, wo ihn ein Gefährte namens «Gnafa» erwartete, nicht mehr anhalten konnte. Poulidor schaffte es nur noch, ihm «Ciao Gnafa!» zuzuschreien. Daraus soll die lokale Redewendung «Ciao Gnafa!» hervorgegangen sein, die soviel wie «Erzähl' keine Geschichten!» bedeutet.

Doch zurück zu unserer Wanderung, die vom Pass zu den zwei Adula-Hütten hinunterführt. Zuerst über-

quert man ein paar vom Gletscher zurückgelassene Moränen. Einmal auf der Mittelmoräne des Gletschers angelangt, den man auf der rechten Seite bewundern kann, steigt man über eine weitere Moräne auf. So erreicht man die Capanna Adula UTOE Bellinzona (2393 m). Eine knappe Wegstunde von hier gelangt man, über einen steilen Grashang absteigend, zur Adula-Hütte der SAC-Sektion Ticino (Capanna Adula CAS). Sie thront auf 2012 m auf einer schönen Terrasse hoch über dem Val Soi. Beide Hütten sind ideale Ausgangspunkte für die Besteigung des Rheinwaldhorns.

#### **Der Adula-Gletscher**

Der Aufenthalt am Fuss eines Gletschers, wo man die kalte Luft aus den Spalten und den Geruch des ewigen Schnees spürt, ist ein einmaliges Gefühl. Wenn man beim Abstieg vom Passo del Laghetto die Mittelmoräne

erreicht und den Gletscherbach überquert, kann man nicht anders, als einen Moment anhalten und die grosse Eismasse bestaunen. Eine Masse, die allerdings jedes Jahr – unter anderm wegen der Klimaerwärmung – mehr schwindet, und zwar in einem beeindruckenden und deshalb beunruhigenden Tempo: Man spricht von einem jährlichen Rückgang von zehn Metern. 1998 hat sich der Gletscher an gewissen Stellen sogar um 50 Meter zurückgezogen. Bei dieser Geschwindigkeit werden die meisten Tessiner Gletscher in 20 Jahren verschwunden sein. Die beiden grössten Gletscher – Adula und Basodino – werden sicher noch eine Weile Widerstand leisten; aber wenn der Rückgang unvermindert weitergeht, werden auch sie nur ein paar Jahrzehnte länger Bestand haben.

Abstieg vom Gipfel  
des Rheinwaldhorns



Blick auf die Capanna  
Adula SAC

Der Adula-Gletscher, der auch unter dem Namen *Vadrett di Bresciana* bekannt ist, berührte vor 60 Jahren noch den heutigen Weg. Dort, wo der Wanderer heute ruhig durchgeht, gab es damals fünf Meter hohe Eis- und Schneemauern! Diese Vorstellung lässt uns schauern, während wir von einem Stein zum andern über den Wildbach, der aus dem Innern des Adula-Gletschers hervorsprudelt, hüpfen.

### Ein 3402 Meter hoher Gipfel

Das Rheinwaldhorn, ein beliebter Gipfel bei den Tessiner Alpinisten und bei vielen andern Bergsteigern, ist mit seinen 3402 Metern der höchste Gipfel des Tessin. Im Tessin wird für das Rheinwaldhorn der Name Adula verwendet; reden deutschsprachige Bergsteiger von der Adula, meinen sie damit – in Übereinstimmung mit der Landeskarte – die

ganze Gebirgsgruppe. Giuseppe Brenna beschreibt den Berg in seinem *SAC-Clubführer Tessiner Alpen 3, Von der Piora zum Pizzo di Claro* als «majestätisch, mächtig, unverwechselbar, aussergewöhnlich, ausichtsreich, kühn»! Später fügt er hinzu: «Viele Bergsteiger sehen im Rheinwaldhorn das östliche Gegenstück zum Monte Rosa. Nüchtern betrachtet, unterscheiden sich die beiden Massive indessen allein schon durch ihre Ausmasse. Der Vergleich unterstreicht jedoch die Tatsache, dass auch das Rheinwaldhorn ein auffälliger Berg ist, ein Gipfel, den man aus jeder Sicht und ganz besonders von den Gipfeln der westlichen Tessiner Alpen aus deutlich erkennen kann.» Und schreibt dann weiter: «Es ist eine stolze Pyramide mit vier eigenständigen, ausgeprägten, gleichmässig auf das Hoheitsgebiet der Kantone Tessin und Graubünden verteilten Flanken.»

Der erste Mensch, der seinen Gipfel Ende Juli 1789 betrat, war Placidus a Spescha – Pater, Pionier des Alpinismus und Erstbesteiger unter anderm von zwei weiteren Gipfeln des Blenio-Tals, nämlich Piz Terri und Scopi. Seither steigen jedes Jahr viele Alpinisten über die verschiedenen Flanken, tagsüber oder nachts und in jeder Jahreszeit, zum Gipfel des Rheinwaldhorns auf.

### Der Luzzone-Stausee

Nachdem wir die Capanna Adula verlassen haben, folgen wir dem bequemen Fahrsträsschen, das über die Alpen Bresciana, Cassimoi, Carassino und della Bolla durch das Val Carassino führt. Die Alpe della Bolla, wo man übrigens hervorragenden Alpkäse kaufen kann, befindet sich in der Nähe eines kleinen Staubeckens (1707 m). Die Strasse führt weiter in Richtung des Luzzone-Stausees. Man erreicht ihn, nachdem man am Fuss des Sosto (das «Matterhorn des Val Blenio») durchgegangen ist und einen Tunnel durchquert hat. Die Luzzone-Staumauer wurde kürzlich um 17 Meter erhöht, um das Fassungsvermögen des Stausees von 87 auf

107 Millionen Kubikmeter zu vergrössern. Dies erlaubt, einen Teil der Stromproduktion vom Sommer auf den Winter zu verschieben – übereinstimmend mit der schweizerischen Energiepolitik. Die Ausbaurbeiten begannen 1995 und wurden im Oktober 1998 beendet; die Baustelle beschäftigte gegen achtzig Personen! Vom See erreicht man das Dörfchen Ghirone in einer guten Stunde auf einer asphaltierten Strasse oder auf dem markierten Weg.

## Allgemeine Angaben

### Günstigste Jahreszeit

Die Wanderung kann von Ende des Frühlings bis Anfang des Herbsts unternommen werden; im Herbst sind die Farben der Wälder, Sümpfe und Felsen besonders schön.

### Schwierigkeit

Die Tour weist keine besonderen Schwierigkeiten auf, verlangt aber doch eine gute Portion Erfahrung und Kenntnisse des Bergwanderns. Die Besteigungen – wie etwa jene des Rheinwaldhorns – erfordern mehr Erfahrung; sie sind zu einem grossen Teil nicht markiert (siehe *Clubführer Tessiner Alpen 3, Von der*

*Piora zum Pizzo di Claro* von Giuseppe Brenna).

### Zufahrt

Mit der Eisenbahn bis nach Biasca, von hier mit dem Bus der «Autolinee Blenesi» bis nach Malvaglia. Von Ghirone Rückfahrt nach Biasca mit dem gleichen Bus.

### Hütten

*Capanna Quarnéi*: das ganze Jahr offen; 50 Plätze; kalte und warme Gerichte. Internet-Adresse: [www.capanneti.ch](http://www.capanneti.ch), Tel. 079/311 48 08. Hüttenwart Hedi Ghisla-Müller, via Sottocentrale 6, 6512 Giubiasco, Tel. 091 857 46 80, 079 311 48 08. Eigentum der SABB Malvaglia, 6713 Malvaglia/TI, Tel. 091/870 11 45

*Capanna Adula CAS*: das ganze Jahr offen; 35 Plätze; kalte und warme Gerichte. Tel. 091/872 15 32. Hüttenwart: Sergio Lutz, Torre, Tel. 091/871 18 67. Eigentum der SAC-Sektion Ticino, Lugano

*Capanna Adula UTOE*: das ganze Jahr offen (von Juli bis September bewartet); 100 Plätze; kalte und warme

**Beim kleinen Colma-See wird der Besucher durch ein grossartiges Panorama empfangen: Cassimoi (zweiter Gipfel von links), Fornee, Jut, Stambecco, Grauhorn und Rheinwaldhorn.**

Verpflegung. Tel. 091/872 16 75. Hüttenwartin: Miriam Saurenmann, Camorino, Tel. 091/857 18 94. Eigentum der UTOE Bellinzona.

### Karten und Führer

LK 1:25 000, 1253 Olivone, 1273 Biasca

Clubführer *Tessiner Alpen 3, Von der Piora zum Pizzo di Claro* von Giuseppe Brenna, SAC-Verlag, Bern 1996  
*Mara Zanetti Maestrani, Dangio TI (ü)* ■

**Der Himmelsherold (*Eritrichium nanum*), eine der Blumen, die man in der Valle Malvaglia auf 3000 m Höhe antrifft!**

